

Die Wirklichkeit des Abfalls

James White

Nehmt bitte eure Bibeln und schlagt den ersten Johannes-Brief im Kapitel 2 auf.

Bevor wir uns dem Wort widmen, lasst uns im Gebet an den Herrn wenden und seinen Segen erbitten.

Unser himmlischer, gnädiger Vater, wir bitten, dass du heute mit uns bist, dass wir, wenn wir dein Wort öffnen, es verstehen und tun mögen. Wir bitten, dass du mit uns bist, damit wir dich wirklich ehren und verherrlichen können und wir erbaut werden durch das Wirken des Geistes und das Anwenden deines Wortes in unseren Leben. Wir beten in Jesu Namen. Amen.

Was ist Apostasie?

Apostasie. Das ist ein schwieriges Wort. Es gibt Leute, die glauben, dass wir als Reformierte glauben, dass es so etwas wie Glaubensabfall nicht existiert. In der Tat glauben wir, dass wenn es um die wahren Schafe Christi geht, Christus tatsächlich ein wirklicher Retter ist, der nicht ein Schaf von denen verlieren wird, die ihm von seinem Vater anvertraut sind. Wir glauben, dass es nicht einen gibt, der mit Christus vereint wurde, der bei seiner Rettung mit dem Heiligen Geist versiegelt wurde und damit die Gabe des Heiligen Geistes als Unterpfand bekommen hat (wie Paulus es in Epheser 1, 14 beschreibt), der dann am Ende nicht seine Errettung nicht erlangen wird.

Die Wirklichkeit des Abfalls

Und doch ist die Wirklichkeit die, dass wir um Abgefallene wissen. Wir wissen um die, die einst ein Glaubensbekenntnis ablegten, die heute aber nicht mehr im Glauben stehen. Wie ist das nun für uns zu verstehen? Nun. In den letzten Monaten lief es bei verschiedenen Gelegenheiten, wo ich predigte, in Medien auftrat, Debatten hielt etc. so, dass das Thema des Abfalls vom Glauben aufkam und ich gefragt wurde, wie ich hier glaube und was die Bibel hierüber lehrt. Tatsache ist, dass heute eine der größten apologetischen Herausforderungen, der wir als Apologeten begegnen, die ist, dass viele „Abgefallene“ in

unserem Land sich aktiv gegen den Glauben engagieren. Man denke hierbei an Leute wie Bart Ehrman an der Universität von North Carolina. Dieser Mann ist ein Abgefallener. Er ist einer, der einst sich zum Glauben bekannte, heute jedoch genau den Glauben leugnet, zu dem er sich bekannte. Die Medien und die Welt betrachten Abgefallene als solche, die eine besondere Autorität auf dem Gebiet der Religion darstellen, die besondere Einsichten in das Christentum geben können.

Wenigstens ist Bart Ehrman ehrlich genug, sich selbst nicht als einen „Christen“ zu bezeichnen. Die Abgefallenen, mit denen der Umgang am schwersten fällt, sind die, die weiterhin darauf bestehen, sich „Christen“ zu nennen. Sie haben den christlichen Glauben hinter sich gelassen und aus verschiedensten Gründen, die hauptsächlich nur sie selbst kennen, setzen sie es fort, weiterhin in religiösem Gewand aufzutreten, religiöse Ansprüche zu stellen. Viele wenden sich vom biblischen Glauben ab und verbreiten falsche Lehren. Das ist nichts, was an und für sich neu ist, aber es ist heutzutage ein echtes Problem, dem wir uns in der Kirche auch stellen müssen, wenn wir danach trachten, das Wort Gottes in unserer Kultur zu sprechen. Manchmal wird uns das vorgehalten. Man sagt uns von säkularer Seite: „Was ist aber mit diesem und jenem Theologen, der weiterhin kirchlich engagiert ist, obwohl es kaum was gibt, was er überhaupt noch in der Bibel glaubt“? Es gibt so viele solcher Abgefallener, dass man von ganzen Denominationen und Kirchen sprechen kann, die man einem Zustand des völligen und totalen Abfalls zuordnen muss.

Die Auswirkungen

Das Ergebnis hiervon ist große Verwirrung. Viele Leute sagen: „Nun, was glauben Christen denn eigentlich? Die wissen es ja selbst nicht mal! Schaut euch all die Möglichkeiten an, man kann heute Christ sein und nahezu jeden Unsinn glauben“. Das macht den Begriff „Christ“ zu einem sehr schwammigen und unklaren Begriff. Und wie gesagt: Obwohl all das heute ein sehr großes Problem darstellt, ist das kein neues Phänomen. Tatsache ist: Wir können das Wesen des Abfalls verstehen, weil es Abfall immer gab.

Manche Leute mögen denken: „Damals in den alten Zeiten, als die Apostel noch lebten, waren die Dinge so viel besser. Alle wussten, was die Wahrheit ist und es gab eine vereinte Kirche alles war wunderbar“!

Jedes Mal, wenn ich jemand in dieser blumigen Weise über die frühe Kirche sprechen höre, möchte ich ihn gerne fragen: Wann genau gab es diesen herrlichen Zustand? Zu welchem

Zeitpunkt der Geschichte gab es diesen Moment, wo alles friedlich und harmonisch war und all die Damen in der Kirche ihre Haare mit Blümchen schmückten? Wann soll das geschehen sein? Wenn ich in meine Bibel schaue und bspw. die Apostelgeschichte betrachte, könnte ich mir vorstellen, dass sie sich vielleicht auf die ersten beiden Tage nach Pfingsten beziehen. Vielleicht lief in der Woche nach Pfingsten einmal alles richtig. Aber, wenn man sorgfältig liest, sieht man: Selbst da gab es Schwierigkeiten und Spaltungen, denn wisst ihr: Niemand von uns ist vollkommen geheiligt. Und wenn man einen Haufen von uns zusammensteckt, dann reiben wir uns aneinander. Es gibt gewisse Gewohnheiten, die bestimmte Leute haben mögen, die wir nicht mögen und es gibt Spannungen und Schwierigkeiten und wir schleppen unsere Unwissenheiten und Traditionen mit uns und das schafft uns Probleme. Und es dauert nicht lang bis es zu Spaltungen kommt und Leute sich verabschieden und nun gegen apostolische Lehre predigen.

Der 1. Johannes-Brief

Wenn wir die Zeit betrachten, in der der kurze erste Brief des Johannes entstand, stellen wir fest, dass das damals oft geschah. Wie wir sehen, gab es viele, die von der wahren Gemeinschaft ausgegangen waren und im Grunde eine Gegenposition geschaffen haben. Sie haben falsche Religionen geschaffen, die danach trachten, weiterhin den Namen Jesu zu gebrauchen, um sich so die Glaubwürdigkeit zu erschleichen, die mit dem Namen Jesu in Zusammenhang steht. Aber sie leugnen bestimmte Elemente der christlichen Lehre oder gehen trauriger Weise aus um Wege zu schaffen, auf denen sie sich auch finanziell bereichern können, indem sie Gläubige ausnutzen und ausbeuten. Ja, das gab es auch damals schon. Es war vielleicht etwas schwieriger als heute, wenn man an verschiedene TV-Evangelisten denkt, die über das TV vielen Leuten das Geld aus der Tasche ziehen, aber es gab es auch damals schon.

Kommt mit mir nun in den 1. Johannes Brief ins Kapitel 2, wir wollen den 15. Vers betrachten, wo der Apostel sagt:

„ Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe zum Vater nicht in ihm. Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern von der Welt“

(1. Johannes 2, 15-16)

Lasst mich hier anhalten, denn das wird sehr wichtig, bevor wir den nächsten Abschnitt betrachten, lasst mich folgendes sagen, damit ihr es schon gleich seht, während ich den Text übersetze:

Es ist hier in unserem Versammlungsraum sehr ungewöhnlich, visuelle Hilfen zu haben. Die meisten von euch wissen, dass ich gerne Präsentationen mit dem Beamer bzw. Projektor mache. Jedenfalls haben wir da hinten ein Ausgangs-Schild. Unseres leuchtet nicht und ist nicht wirklich hübsch und ich frage mich, wie lange das schon da hängt. Es ist noch in altenglischer Schrift gehalten und muss hier schon eine Weile hängen. Auf der anderen Seite hängt noch ein Schild mit der Aufschrift: „Ausgang“. Wir alle wissen, was diese Schilder bedeuten. Wenn wir in den griechischen Grundtext des Neuen Testaments gehen, sehen wir hier eine Präposition, die „ec“ oder in bestimmten Zusammenhang auch „ex“ heißt. Über das sehr ähnlich klingende lateinische Wort kamen wir im Englischen auch zu unserem „Exit“ (lat. exire=hinausgehen). In der griechischen Sprache kann „ex“ sowohl „heraus aus“ bedeuten, aber auch „gehörig zu“. In Johannes 8 gibt es bspw. die Formulierung, wo Jesus sagt: „die, die [ex theou] sind, die „aus Gott“ im Sinne von „zu Gott gehörig“ sind, hören meine Worte“.

Im Text hier haben wir genau dieses Wort. „kommt nicht „vom“ (ec) Vater her, sondern von (ec) der Welt“. Ich werde also immer wieder dieses „ec“ verwenden, besonders, wenn ich zum Vers 19 komme.

In Vers 17 heißt es:

[...] und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit. Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind nun viele Antichristen geworden; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist. Sie sind von uns (ex) ausgegangen, aber sie waren nicht von uns (ex); denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie bei uns geblieben. Aber es sollte offenbar werden, dass nicht alle von uns (ex) sind. Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisset alles. Ich habe euch nicht geschrieben, als kenntet ihr die Wahrheit nicht, sondern weil ihr sie kennet und weil keine Lüge aus der Wahrheit kommt. Wer ist der Lügner, wenn nicht der, welcher leugnet, daß Jesus der Christus sei? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet! Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater.

(1. Johannes 2, 17-23)

Warum gibt es Abfall?

Nun, Johannes schreibt an eine Versammlung. Manchmal denkt man: Solange die Apostel auf der Erde gewandelt sind, gab es große Einheit. Johannes war einer, der mit Jesus gewandelt ist. Johannes war dabei am Berg der Verklärung, Johannes hörte Jesus die Gleichnisse predigen und sah Lazarus aus dem Grab kommen. Leute, wir müssen von der Idee wegkommen, dass es falsche Lehrer gibt, weil Dinge unklar sind oder schwer zu verstehen sind, wenn es zu den zentralen Punkten der Offenbarung Gottes kommt. Hier liegt nicht der Grund dafür, dass es falsche Lehrer gibt. Oft meint man: Wenn die Bibel systematischer, wie ein Lexikon angelegt wäre oder wie Google, dann wäre alles viel besser. Warum gibt es nicht ein „Goottle“, wo wir unsere Fragen eintippen können und wir dann plötzlich 140000 verschiedene Links haben? Wäre so was nicht praktisch? Man denkt: „Wenn die Bibel klarer wäre, gäbe es nicht so viel Verwirrung, so viele falsche Lehrer“. Hier liegt aber nicht wirklich das Problem. Es gab falsche Lehre zu Zeiten von Jesu Dienst. Es rannten während des Dienstes von Jesus jüdische Exorzisten herum, genauso zu Lebzeiten der Apostel. Denke man an den „Zauberer“ Bar Jesus in der Apostelgeschichte, denken wir an Simon Magus. Es gab falsche Lehrer selbst in der Gegenwart von Boten Gottes. Und Jesus sagt in Lukas 16: „Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten auferstände.“

(Lukas 16, 31)

Es ist nicht die Schuld der Bibel, dass es falsche Lehrer gibt. Es ist in der Tat die Klarheit göttlicher Offenbarung, die in den Herzen verwerflicher Menschen das Verlangen bewirkt, Gottes Wahrheit zu verdrehen. Habt ihr jemals über diese Dinge so nachgedacht? Seht ihr: Die Klarheit des Wortes Gottes ist lebensnotwendig für die Schaffung von Häresie. Was ist Häresie? Häresie meint eine Verdrehung der Wahrheit. Wenn man die Wahrheit nicht kennt, kann es ja keine Häresie geben. Es ist nicht so, dass die Botschaft der Schrift unklar ist. Denke man an die grundlegendste Botschaft der Bibel, nämlich die Tatsache, dass es einen wahren Gott gibt, der Schöpfer des Himmels und der Erde ist. Es gibt 14 Millionen Leute, die heute zu den Mormonen zu zählen sind. Die Mormonen leugnen diese grundlegendste Botschaft. In wenigen Kilometern Entfernung gibt es Leute, die heute eine Versammlung von Mormonen besuchen und verschiedene Bücher mit sich schleppen, von denen eines die Bibel ist, die sagt, dass es nur einen wahren Gott gibt, während sie als Mormonen eine Religion darstellen, in der es viele Götter gibt. Das Problem liegt nicht in einem Mangel an Klarheit von Seiten der Schrift her.

Falsche Lehrer stehen aus vielen verschiedenen Gründen auf. Was sind hierbei wichtige Gründe? In Vers 15 haben wir es gelesen. „Liebe zur Welt“. Du magst sagen: Warte mal:

Wenn sie die Welt lieben, warum gehen sie dann nicht und leben so? Könnt ihr mir ein Jahr nennen, in dem ihr in unserem Land nicht von einem Skandal von einem religiösen Führer gehört habt? Oftmals sind sexuelle Dinge im Spiel, finanzielle Dinge oder was auch immer. Liebe zur Welt meint auch nicht zwangsläufig, dass man sich der Welt hingibt und gar nichts mehr mit Religion am Hut hat. Religion kann in bestimmten Umständen wunderbar dazu dienlich sein, an die Dinge der Welt zu gelangen. Denke man einen Sender wie TBN, wo Leute zu sehen sind, wie sie predigen und das Wort Gottes missbrauchen und anhand von Psalm 96 lehren, dass man 96 Dollar an sie spenden sollte. Nachdem der Dollar derzeit immer weniger Wert wird: Was werden sie tun, wenn sie Psalm 150 erreicht haben? (scherzhaft) . Die Inflationen wird vielleicht das Bedürfnis nach „neuer Offenbarung“ wecken im Sinne von Psalm 151-300. Diese Prediger sind da und haben große Organisationen, große Gebäude und ein großes Konto. Die Welt zu lieben meint nicht notwendigerweise, aufzuhören, religiös zu sein.

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe zum Vater nicht in ihm. (1. Johannes 2, 15)

Denken wir an die, denen die Opfer, die Gott sie in ihrem Dienst zu geben verlangte, zu groß waren. Sie mussten letztlich eine Entscheidung fällen. Liebe zu Gott oder Liebe zu den Dingen der Welt. Und die Entscheidung kann so viele Formen annehmen. Liebe zur Welt meint nicht nur das luxuriöse Boot oder das luxuriöse Auto oder das luxuriöse Haus oder luxuriöse Gucci-Taschen. Liebe zum Reichtum ist nicht die einzige Form der Liebe zur Welt. Du kannst auch lieben, was die Welt über dich denkt. Es gibt so viele Menschen auf der Welt, deren größter Gott der ist, den sie morgens im Spiegel betrachten. Sie sind so besorgt darüber, was andere über ihr Aussehen sagen werden, was andere über so viele Aspekte unseres Lebens sagen. So sehr sorgen sie sich um die Welt.

Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern von der Welt

(1. Johannes 2, 16)

Jemand wird von der Welt gepackt. Und er wird von diesem Verlangen gepackt und pflegt dieses Verlangen und dieses Verlangen wächst und er verbirgt es von dem Licht des Wortes Gottes und dem Licht des Heiligen Geistes und es wird größerer und größer und es nimmt mehr und mehr Besitz von einem. Man verbirgt dieses Verlangen auch vor seinen Mitchristen. Und es kommt ein Tag, an dem dieses Verlangen so groß wird, dass man eine Entscheidung fällt. „Ich werde dieser Sache nachjagen“. Man sagt: „Die Spannung ist zu groß,

ich muss entweder die Sache oder meinen Glauben aufgeben. Meine Liebe liegt bei dieser Sache!“

Und so haben wir Apostasie, den Abfall. Und Leute, die einst direkt neben uns saßen, sind nun nicht mehr da.

Die Torheit des Abfalls

Ich werde mich auf folgendes heute Morgen nicht so sehr konzentrieren, aber man sollte darüber nachdenken, dass die Torheit hierbei das zeitlich begrenzte Wesen aller Dinge in dieser Welt ist. Alles, was du dir ansammelst, wird wieder eines Tages verschwinden, wenn du stirbst, kannst du es nicht mitnehmen. Es ist Torheit, sein Herz in die Dinge zu stecken, die eines Tages wieder verschwinden werden. Denn, wenn du dein Herz da hinein steckst: Was wirst du dir in absehbarer Zeit bereiten? Enttäuschung und ein gebrochenes Herz. Du verliebst dich in die Dinge der Welt und sie werden in absehbarer Zeit verschwinden.

Wenn du auf deinen athletischen Körperbau setzt, was passiert dann? Du wirst 40. Fragt Brett Favre, fragt Michael Jordan, fragt Lance Armstrong. Ist es nicht interessant, dass Leute, die entsprechend herausstechen, die an den Applaus der Menge gewohnt sind, sich oft nicht an die Tatsache gewöhnen können, dass man seine eigenen Fähigkeiten im Lauf der Zeit einbüßt? Manche von euch kennen Lance Armstrong. Lance Armstrong hat die Tour de France 7 Mal nach einander gewonnen. Niemand hatte das je zuvor geschafft. Es gibt wenig Anstrengenderes, was man tun kann. Drei Wochen grausamsten Wettbewerbes, allein diesen schon zu überstehen, ist nicht selbstverständlich, denkt man an die berühmte, berüchtigten Massenstürze und an die lange Strecke, die man hinter sich zu bringen hat. 7 Mal die Tour de France durchzustehen ist erstaunlich, sie 7 Mal zu gewinnen ist absolut außerordentlich. Lance Armstrong hörte am Höhepunkt seiner Karriere auf als „bester Radfahrer der Welt“. Und dann hört man Gerüchte: Er komme zurück und fahre wieder. Und man denkt: „Oh nein, das ist wie bei Michael Jordan“. Sie waren früher einsame Spitze, sind immer noch gut, aber sie sind nicht mehr da, wo sie einmal waren. Der Zahn der Zeit nagt an jedem. Lance Armstrong kehrte also zurück und wurde Dritter. Nun, an und für sich ist der 3. Platz eine enorme Leistung, aber er wurde dieses Jahr 38 und hatte dann wieder aufgehört. Und ich weiß schon, manche würden hier sagen: Brett Favre (ein alternder American Football Star, der erst Anfang 2011 nachdem diese Predigt gehalten wurde, endlich tatsächlich seine Karriere beendete) sollte sich hieran ein Beispiel nehmen.

Seht ihr, das gehört zum törichten Stolz des Lebens. Wir wollen es nicht aufgeben. Wir sind so eingenommen von dem, was die Leute über uns sagen, was sie über uns denken. Du magst sagen: „Ich bin kein Lance Armstrong, ich bin kein Multimillionär“. Nun, wir alle können das in unserem ganz persönlichen Umfeld tun. Gott lässt unsere Körper langsam zerfallen. Das ist seine Weise uns aufzuzeigen, dass die Ewigkeit auf uns wartet. Denkst du nach? Denkst du darüber nach, was ewig ist? Oder hängst du noch völlig in dem drin, was jetzt ist? Es ist so töricht, sich in das zu verlieben, was dich letztlich enttäuschen wird. Wenn dein Herz aber auf Gott, Christus, sein Evangelium und die ewigen Dinge gerichtet ist, sei dir gesagt:

wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit

(1. Johannes 2, 17b)

Wer ist der Antichrist?

Nun kommen wir zu einem wichtigen Teil unseres heutigen Gedankenganges. Es ist sehr wichtig hier die falschen Lehrer zu sehen. Falsche Lehrer waren von der Kirche Christi ausgegangen. Sie werden Anti-Christen genannt. Johannes sagt: „Ihr habt gehört, dass der Antichrist kommt“. Nur Johannes verwendet diesen Begriff. Über den sogenannten „Antichrist“ werden Bücher geschrieben, Filme gedreht und lauter solch Zeug. Leute sind fasziniert von der Idee dieses „Antichristen“. Es gibt ja auch eine Sparte der säkularen Kultur, wo man sich dann „666“ tätowieren lässt, was dann besonders „cool“ scheint und all solches Zeug beobachtet man. Der einzige, der den Begriff „Antichrist“ verwendet, ist Johannes. Und es ist sehr interessant, dass Johannes sagt, dass die Antichristen bereits hier sind. Was ist nun ein Antichrist? Nun, es ist sehr klar: „Anti“ meint alles, was etwas Bestimmtem entgegen steht. Anti-Christ meint jemanden, der Christus entgegen steht. Antichristen gab es seit der Zeit der Apostel bis heute. Die Reformatoren betrachteten nahezu alle den Papst in Rom als DEN Antichristen. Das ist nachzuvollziehen, sie wurden von jenem Mann verfolgt, von diesem Mann ging Todesgefahr für die Protestanten aus. Denke man an die vielen Missionare, die in Genf ausgebildet wurden, die von da aus geradewegs nach Italien gingen und versuchten, das Evangelium zu bringen und dabei sehr oft den Tod als Märtyrer litten. Und wenn einem bewusst ist, dass so viele Märtyrer unter dem System der römischen Kirche starben, ist es sehr leicht zu sehen, wie der Papst als DER Antichristus betrachtet wurde.

Aber selbst zu jener Zeit gab es Christen, die sagten: „Wir sind uns nicht so sicher, aber es gibt da jene Religion, die sich der Islam nennt“. Der Islam war damals stark im Kommen und wütete auch vor den Toren Europas. Man betrachtete jene Muslime als „Antichristen“. Es

wurde zu allen Zeiten hierüber spekuliert. Als ich klein war, da war gerade US-Außenminister Henry Kissinger im Verdacht DER Antichrist zu sein. Wisst ihr, dass er immer noch lebt? Er sieht genauso aus wie zu Zeiten meiner Kindheit, was erschreckend ist. Wie war das mit dem Tier? Das sollte doch nicht altern oder so? Gruselig. Ich erinnere mich auch daran, wie jemand in meiner Kirche Kissingers Name so deutete, dass man ihm den Zahlenwert 666 zuschrieb. Zum Glück haben wir inzwischen neutestamentliche Papyri gefunden, die 616 lesen, weswegen Henry Kissinger vom Haken ist. Jedenfalls gibt es hier immer so viele Spekulationen. Wenn man ein Buch verkaufen will, muss man hierüber schreiben. Tatsache ist, dass es in jedem Jahrhundert Antichristen gegeben hat und wir sie erkennen müssen. Wenn wir unseren Blick lediglich auf die Zukunft richten, sehen wir all jene nicht, die heute Antichristen sind. Leute, von ihnen gibt es Legionen. Und viele von ihnen sind religiös.

Schaut euch an, was der Text sagt :

„Sie sind von uns ausgegangen“

Es ist interessant. Hört ihr den griechischen Begriff von „ausgegangen“?. Da steckt das „ex“ drin, von dem wir vorher gesprochen haben. Gleichzeitig verwendet er das „ex“ noch einmal beim „von uns“. Er sagt: „von uns sind sie ausgegangen“. Er betont das also, dass jene Antichristen, an die er denkt, sogenannte „Abgefallene“, also ehemalige Christen waren. Könnt ihr euch vorstellen, in welcher schwieriger Situation jene Gemeinde war? Ich habe das schon am Mittwoch Abend erwähnt, falls ihr da anwesend wart. Das ist wie wenn bestimmte Leute unsere Versammlung verlassen würden. Ich nehme da niemanden von uns hier als Beispiel, weil alle meine Beispielperson sehr seltsam anschauen würden. Sagen wir es gäbe eine imaginäre Person, die hier seit 10 Jahren schon Gemeindeglied wäre. Jene Person hätte schon ein wenig gelehrt und würde von anderen als jemand betrachtet, der eine gewisse Erkenntnis von der Schrift hat. Dann aber würde diese Person anfangen, einige komische Dinge zu lehren und die Ältesten würden sich mit dieser Person zusammensetzen und dann würde man die Gemeinde aufklären, dass jene Person die Gemeinde verlassen hätte, dass diese Person falsche Lehre lehre und dass vor dieser Person zu warnen sei. Aber nehmen wir an, jene Person hätte ein leerstehendes Gebäude in der Nähe gekauft und hätte ihre eigene Kirche gegründet. Vielleicht würdest du dann anfangen, von dieser Kirche E-Mails zu bekommen, weil die Person dort unsere E-Mail-Adressen besitzen würde. Womöglich würdest du auch von dort aus angerufen werden. „Komm uns doch mal besuchen und schau, was wir so machen in der neuen Phoenix Kirche der Freude und Fröhlichkeit. Wir haben eine Kaffeebar im hinteren Bereich. So was hast du dir ja immer gewünscht. Wir haben tolle Lehre hier. Warum kommst du nicht einfach einmal vorbei und besuchst uns?“

In unserer Gemeinde gäbe es darüber sicherlich Gerede und man würde sich fragen, was da hier jetzt passiert. So ähnlich lief es zu Zeiten des Apostel Johannes. Jene Leute waren von jener Gemeinde ausgegangen und oftmals scheinen die „erfolgreicher“ zu sein als die Wahrheit. Abgefallene wissen oft, wie man große Kirchen baut, indem man seinen Gemeindegliedern die Ohren kitzelt. Ihnen wurden ja selbst die Ohren gekitzelt und so haben sie verstanden, wie man das bei anderen tut. Das war die Situation, auf die Johannes hier anspricht. Er sagt: „Sie sind von uns ausgegangen“. Heute Abend werde ich euch eine Predigt bringen mit dem wohl ungewöhnlichsten Titel, den ihr je gehört habt. Die abendliche Predigt heißt: „Der Segen des Abfalls“. Ich mag euch ein wenig eine Vorschau geben.

Die Wirkung falscher Lehre

Ich bin sehr froh, dass sie ausgegangen sind. Denn, wenn sie drin bleiben, dann leidet das Volk Gottes. Seht ihr: Diese Leute gingen aus, weil die Leiter jener Gemeinde zur Apostelzeit ihnen nicht erlaubten, zu bleiben. Die Abgefallenen wussten das auch. Sie wussten, dass ihre Leiter niemals diese fremden Lehren akzeptieren würden. Sie hätten ihre Lehre in jener Gemeinde niemals predigen dürfen. Und so gingen sie aus. Kennt ihr den Unterschied zwischen einer lebenden und einer sterbenden Kirche? Der liegt da, wo dieses Gewicht verlagert wird, wo nun die falschen Lehrer die gottesfürchtigen überwiegen und sie so die Kontrolle übernehmen, wo also die falschen Lehrer hereingebeten werden, die Wahrheit aber ausgeschlossen wird. Das ist der Punkt, an dem eine Denomination „antichristlich“ wird. Das ist mit der episkopalen Kirche der Vereinigten Staaten von Amerika geschehen. Es gibt viele episkopale Christen, die mir hier zustimmen würden. Jedoch sind jene Christen nun in der Minderheit und nicht mehr in der Mehrheit. Der Schwerpunkt hat sich verlagert. Die Leiterschaft steht dort der Wahrheit Christi und dem Evangelium entgegen.

Damals aber wussten die falschen Lehrer, dass sie unter der Führung des Apostel und der dortigen Leitung der Gemeinde, die Gemeinde verlassen mussten. Wenn diese Leute Nachfolger und Freiheit ihre Lehren zu verbreiten haben wollten, mussten sie eben von dort weggehen, wo Wahrheit gesprochen wurde. Aber betrachtet, was der Text sagt:

Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns;

Hört ihr, was Johannes hier sagt? Sie mögen so ausgeschaut haben wie wir und sie mögen so gesprochen haben wie wir und vielleicht schauen sie immer noch so aus wie wir und

sprechen immer noch so wie wir; sie mögen auch immer noch manche der Lieder singen, die wir auch singen, sie mögen immer noch dieselben Begriffe verwenden. Ich habe es oft gesagt, aber falsche Lehrer versuchen so auszuschauen wie die Leute, die sie zu verführen suchen. Ein falscher Lehrer wird hier nicht mit einer großen Clown-Nase, bunten Klamotten und einer kleinen Tröte hereinspazieren und sagen: [quietsch, quietsch] „Hört, was ich zu sagen habe!“. Das wäre ja völlig blödsinnig. Nein, er wird versuchen sich anzupassen. Er wird versuchen, wie der Rest von uns auszuschauen. Jene Leute sahen „echt“ aus. Aber Johannes sagt, dass sie nicht „echt“ waren. Johannes sagt: „Sie waren nicht von uns“.

Sie waren nicht von uns

Jedes Mal, wenn es zum Thema „Abgefallene und Abfall“ kommt und ich diesen Text ins Spiel bringe, geschieht in einer Interview-Situation oder in einem Streitgespräch, wo beispielsweise meine Auffassungen bzgl. des Ausharrens der Heiligen attackiert werden, folgendes:

Man sagt: „Ach komm, das ist nicht wirklich eine Antwort! Du sagst, dass diese Leute vom Glauben abgefallen sind, weil sie nicht wirklich Christen gewesen sind. Das ist ja sehr überzeugend (Ironie)“. Ich sage: „Nun, nicht nur das, es ist auch biblisch. Denn genau das sagt Johannes hier“.

„Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns;“

(1. Johannes 2, 19)

Tatsächlich ist es so: Wenn du die Wahrheit Gottes predigst und sich unter den Zuhörern Verworfene finden, dann sollte das denen Probleme bereiten. Wenn man hinter den Kanzel stehen kann und immer wieder predigt und es den Nicht-Christen unter den Zuhörern niemals im Gewissen trifft, dann schlafen entweder alle durch die Predigt hindurch oder du predigst nicht jenen Teil aus Gottes Wort, den du auch predigen solltest.

Jener Gedankengang findet sich direkt im Text. Schaut, was Johannes sagt. Ich will nicht, dass ihr das überseht:

„denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie bei uns geblieben. Aber es sollte offenbar werden, daß nicht alle von uns sind.“

„denn wenn sie von uns gewesen wären...“

(1. Johannes 2, 19)

Also, wenn sie wirklich dazu gehört hätten, wenn sie wirklich Teil des Leibes Christi gewesen wären,

„...so wären sie bei uns geblieben...“

(1. Johannes 2, 19)

„...Aber es sollte offenbar werden / gezeigt werden / demonstriert werden, daß 1.

Übersetzungsmöglichkeit: alle nicht von uns sind (also „jeder einzelne) 2.

Übersetzungsmöglichkeit: „dass nicht ganz zu uns gehörten“

Der Punkt hier ist: Es sollte etwas demonstriert werden. Der Apostel Johannes hat auch das Johannes-Evangelium Kapitel 17 geschrieben. Es gibt so viele Leute heutzutage, die von hier aus nach Johannes 17 springen und sagen: „Wir müssen alle eins sein (Johannes 17, 21) – ihr dogmatischen, reformierten Leute, ihr sät Spaltung in den Leib! Wir müssen alle eins sein, wir müssen unsere Unterschiede bei Seite legen, wir müssen uns umarmen und alle Kumbajah zusammen singen, denn daran wird uns die Welt erkennen.“

Das ist nicht, worum sich Johannes 17 sich dreht. Außerdem sagt derselbe Apostel, der Johannes 17 geschrieben hat, an dieser Stelle: Diese Trennung bzw. Spaltung verfolgt einen Zweck. Der Zweck dieser Abspaltung war der, dass demonstriert wurde, dass jene Antichristen nicht zur Gemeinde gehörten. „Wir ziehen hier eine klare Linie! Ihr leugnet, dass Jesus im Fleisch kam, ihr leugnet, dass er der Christus ist? Dann habt ihr weder den Vater noch den Sohn!“ Das sagt Johannes später. Wir sehen hier eine Spaltung wegen Lehre. Wenn ihr leugnet, wer Jesus ist, dann haben wir keine Gemeinschaft mit euch! Jemand mag sagen: „Ich denke, Jesus war ein großer Lehrer!“ – nun das reicht nicht. Ein anderer sagt: „Ich denke Jesus war ein Plan in Gottes Gedanken von Ewigkeit!“ – auch das ist nicht genug! Johannes sagt es so klar:

„Sie sind von uns ausgegangen ... damit es klar werde, dass sie nicht von uns waren“

Seht ihr, die große Verwirrung in der Welt besteht heute darin, dass nicht klar ist, was ein Christ überhaupt ist. Und so oft steht man in der christlichen Kirche nicht auf und sagt: „Das ist Christentum und jenes ist es nicht!“ „Das ist die Wahrheit, jenes aber Irrtum!“

Der Grundgedanke eines „christlichen“ Postmodernismus, den wir in unserer heutigen Gesellschaft und Kirchen erleben, der die Existenz objektiver Wahrheit leugnet, ist an sich eine Manifestation des antichristlichen Geistes. Wie kann man einen Retter haben, der sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“ (das wohl anti-postmodernistische Statement, das jemals gegeben wurde) und diesen Retter dann ein religiöses System bauen, das sagt: „Ja, ihr habt eure Wahrheit und wir haben unsere Wahrheit und eure Wahrheit ist euch wichtig und unsere Wahrheit uns. Und alles ist toll und wunderbar und es ist o.k.“. Absolut klar ist: Der gegen Christus gerichtete Geist durchdringt so ziemlich alles um uns herum. Und unser erstes Verlangen sollte sein: „Herr, lass mich nicht in der Art wie ich denke an diesem Geist teilhaben!“. Wir sind von so viel umgeben. Wir haben zu so vielen Informationen Zugang, mehr als jede Generation vor uns! Und das bedeutet, dass die Welt damit gleichzeitig noch viel mehr Gelegenheit hat, uns ihrem Denken gleichzuschalten.

„Sie sind von uns ausgegangen.... Damit demonstriert werde, dass sie nicht von uns waren!“

Die Notwendigkeit der Spaltung

Diese Spaltung ist notwendig für den Dienst der Gemeinde und die Verkündigung des Evangeliums in dieser Welt! Und es ist notwendig, dass die Kirche aufsteht und sagt: „Das ist der Kern unseres Glaubens. Das ist, was unseren Glauben definiert und ausmacht. Und diejenigen, die diese Dinge leugnen, die gehören nicht zu uns!“

Es gibt hier diese Trennung. Derselbe Apostel, der in Johannes 17 von Einheit der Christen in der Wahrheit spricht, wenn er Jesus Gebet beschreibt, sagt uns, dass es einen Zeitpunkt gibt, wo diese Trennung stattfinden muss. Diese Leute müssen ausgehen, müssen von uns gehen.

Eine der oft zu beobachtenden Eigenschaften falscher Lehrer besteht darin, dass sie beanspruchen, neue Offenbarung zu besitzen. Ich meine mit „neuer Offenbarung“ nicht nur so was wie das Buch Mormon oder so etwas in dieser Art, sondern auch „besondere Einsichten“ z.B. bzgl. biblischer Zahlensymbolik, mit der dann seltsame Dinge begründet werden nach dem Motto: „Die Kirche lag bisher immer falsch und ich bin jetzt derjenige, der gekommen ist und weiß, wie es richtig geht!“ Hierum drehen sich auch die weiteren Verse:

„Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen (Geist) und wisset alles. Ich habe euch nicht geschrieben, als kenntet ihr die Wahrheit nicht, sondern weil ihr sie kennet[...]"

(1. Johannes 2, 20 u. 21)

Das meint: Der Geist hat euch bezeugt, dass diese Dinge wahr sind. Oft meinen jene religiösen Abgefallenen, dass sie einen „besonderen Draht“ zu Gott haben. Der Punkt, den Johannes hier aber macht, ist, der, dass er sagt: „Nein, alle Gläubige haben den Geist Gottes“. Niemand hat den Geist Gottes in der Art, dass er dem anderen direkt etwas „Neues“ vom Geist etwas zu sagen hätte und der andere sich dieser Botschaft unterwerfen müsste. Das ist genau der Punkt, den Johannes macht: Ihr wisst, dass diese Dinge bzgl. Christus wahr sind, weil ihr den Geist Gottes besitzt. Ihr seid mit dem Geist gesalbt. Ihr kennt die Wahrheit. Ihr wisst, wann mit dem Wort Gottes richtig umgegangen wird. Das ist ein Zeichen eines Kindes Gottes. Ich habe oft gesagt, dass ich wirklich glaube, dass ein Teil dessen, was der Heilige Geist bei der Wiedergeburt wirkt, ist, dass er einer Person eine Liebe zum und einen Gehorsam dem Wort Gottes gibt. Mir macht Sorgen, wenn ich jemanden sehe, der vor so einem Text steht und sagt: „Ja, hmmm... ich weiß nicht, das Ganze ist vor so langer Zeit geschrieben worden und heute haben wir so viele neue Einsichten. Ich denke da an die Errungenschaften der Psychologie usw.“

Mir macht das Sorgen, wenn so jemand sich Christ nennt. Der Geist wirkt durch das Wort Gottes um das Volk Gottes zu erbauen und zum Wachsen zu bringen.

Schlussfolgerungen?

Was schlussfolgern wir nun aus all dem? Nun, wir schlussfolgern, dass die, die in der äußerlich sichtbaren Kirche sind, nicht dem tatsächlichen Leib Christi gleichzusetzen sind. Ich kann nicht in euer Herz sehen und ihr könnt nicht in mein Herz sehen. Eine Zeit lang können solche falschen Lehrer in der Gemeinschaft der Kirche sein, aber die entscheidende Wurzel rettenden Glaubens tragen sie nicht in sich. Wir sehen das auch im Hebräerbrief. Diese Leute

nehmen an Versammlungen teil, sie erleben womöglich eine moralische Reformation, indem sie mit dem Volk Gottes in Kontakt kommen. Ja, es gibt Segnungen, die mit dem Zusammensein mit Christen zusammenhängen, die damit zusammenhängen das Wort Gottes zu hören und das Gesetz Gottes kennen zu lernen. Jede verlorene Person ohne den Heiligen Geist kann durchaus erkennen: „Nun, wenn ich mich an die Regeln und Gebote Gottes halte, würde ich wohl ein anständigeres Leben führen“! Es gibt ja wirklich gewisse Segnungen. Eines Tages kommt aber der Punkt, wo sie sich am Wort Gottes und am Evangelium stoßen und wo Gott sie nicht mehr zurückhält und sie dann auch deswegen ausgehen.

Hier haben wir es mit derselben Art von Leuten zu tun wie Paulus in seinem Galater-Brief in Kapitel 2. Denken wir an Galater Kapitel 2, wo Paulus über die falschen Lehrer spricht, die sich eingeschlichen haben. Er nennt sie „falsche Brüder“ und gebraucht das Wort „pseudo“ dazu. Paulus sagt: „Es haben sich falsche Brüder eingeschlichen, die ihre Freiheit auskundschaften wollten, die ihr in Christus Jesus habt!“. Es waren falsche Brüder, das meint, dass sie euch gedrückt und umarmt haben. Sie mögen gesagt haben: „Wie geht’s dir heute, mein Bruder! Du stehst fest im Herrn?!“

Diese Brüder waren falsche Brüder. Wo ist unser Maßstab? Woher wissen wir, dass es falsche Brüder waren? Nun, die Antwort hierauf hat mich nicht zufrieden gestellt als ich jünger war. Aber jetzt, da ich ein wenig älter geworden bin, stellt sie mich zufrieden:

Wer ist ein falscher Bruder?

Man findet mit der Zeit heraus, wer die wahren Brüder sind. Der, der bis zum Ende ausharrt, soll gerettet werden. Es ist nicht mein Ausharren, das mich rettet, wenn ich rettenden Glauben habe, der ausharrt. Als ich das erste Mal hier hereinschaute, da kam niemand auf mich zu, um mit mir über Gemeinde-Mitgliedschaft zu sprechen. Mir wurde nichts Derartiges gesagt wie: „Trete uns bei und du kannst bei uns Prediger werden!“. Es klang eher so: „Weißt du was, ob du treu bist und irgendwann hier dienst, das wird die Zeit zeigen“. Und ihr wisst, wie das war als hier so manches Bürschchen hereingeschaut hat, das eine sehr hohe Meinung von sich selbst hatte. Die hatten jenen theologischen Abschluss und jenen Kurs besucht usw.. Und sie erwarteten, hier herein zu kommen und nächste Woche auf der Kanzel zu stehen. Und wir sagten: „Willkommen. Setz dich hin, höre zu, lerne“. Was meinten wir damit? Nun, wir rollten solchen Leuten nicht den roten Teppich aus und so waren sie sehr schnell wieder verschwunden und schauten sich nach etwas anderem um. Man sieht

wirklich viel, wenn man über einen längeren Zeitraum hinweg Dinge beobachtet. Zu sehen, wer geduldig und wirklich standhaft ist und wer beides nicht ist.

Über Zeit wird es so sein: Die, die jene Wurzel rettenden Glaubens nicht in sich tragen, werden letztlich ausgehen. Und die Schrift sagt, das geschieht, damit es offenbar wird, dass sie nicht zu uns gehörten. Wir sollten die Tatsache des Abfalls nie verbergen. Wir hatten einige Exkommunikationen in den Jahren hier. Diese sollten wir nicht einfach verbergen und nicht mehr über jene Person sprechen. Wir müssen über die Person weiterhin sprechen, speziell, wenn diese noch versucht, Einfluss auf die Versammlung auszuüben. So jemand demonstriert, dass er nie zu uns dazu gehört hat. Wenn die christliche Kirche hier keine klare Linie fährt, wird die Botschaft der Kirche verwaschen, unstimmig und zerfahren. Solche Spaltung ist eine Notwendigkeit, sie muss stattfinden. Solche Trennungen finden auch statt. Sie gab es zu Zeiten der Apostel, es gibt diese Spaltungen bis heute und nun: Was geschieht, wenn wir nicht darüber reden? Wenn wir nicht darüber reden, dann fangen unsere eigenen Leute vielleicht an zu denken: Person Soundso hat die Gemeinde verlassen. Warum? Ist vielleicht etwas falsch an dem Evangelium, das wir predigen? Was ist, wenn wir etwas übersehen? Es geschieht sehr leicht, dass sich solche Zweifel in den Gedanken aufbauen. Das ist, wo der Feind deiner Seele auch attackiert.

Wenn eine Person die Gemeinde verlässt, muss klar gestellt werden, warum diese Person nun die Gemeinde verlassen hat. Speziell, wenn es dabei um bestimmte Lehre geht muss sehr klar dargestellt werden, wo diese Person in der Lehre abweicht und wie die Gemeindeleitung darauf reagiert. Dabei muss das Wort Gottes geöffnet werden und dargelegt werden, warum wir glauben, was wir glauben. Wir müssen in diesem Kontext des Abfalls darlegen, was gesunde, was richtige Lehre ist. Abfall geschieht. Abfall muss geschehen. Es gab ihn immer und es wird ihn bis zum letzten Tag geben. Und dann wird es keinen Abfall mehr geben, wofür wir sehr dankbar sein werden, weil es dann keine Sünde mehr geben wird. Abfall geschieht, weil es Sünde gibt. Abfall geschieht, weil es Leute gibt, die nach den Segnungen Gottes Ausschau halten aber nicht nach Gott. Abfall vom Glauben ist eine Wirklichkeit. Aber schaut, was der Text sagt:

„die, die ausgegangen sind, waren nicht wirklich von uns“

Ich lade euch ein, heute Abend auch in der Versammlung zu sein, um die andere Seite der Münze zu sehen. Ihr fragt euch: „Wie in der Welt kann man eine Predigt über den Segen des Abfalls halten?“. Darüber werden wir heute Abend sprechen. Lasst uns abschließen mit einem Gebet.

Unser gnädiger himmlischer Vater, wir sind gedemütigt und gewarnt durch dieses schwierige Thema. Wir wollen niemanden von uns ausgehen sehen. Wir wünschen uns, dass alle, die hier sich zu deinem Namen bekennen, dich auch wirklich kennen. Aber Herr, wir erkennen, dass wir in einer gefallenen Welt leben und, dass es die gibt, die ein unechtes Glaubensbekenntnis ablegen. So hilf uns Herr, zu erkennen, was dein Wort über dieses Thema lehrt und hilf uns dein Wort anzuwenden, wenn es zu wirklichen Situationen mit denen kommt, die weglaufen, die sich in die Welt verlieben und ihr nachjagen oder die sich in den Irrtum verlieben und dem nachjagen. Hilf uns, vorbereitet sein, mit diesen Situationen umzugehen und anderen zu dienen.